



- V. *A. Aleffandrini*, Professors der vergleichenden Anatomie und Thierarzneikunde zu Bologna, Bemerkungen über die Fötushüllen der *Phoca bicolor*. (Opusc. scientif. Vol. III. 1819. p. 298 ff.)

Im Julius v. J. befand sich hier *Shaw's* ¹⁾ *Phoca bicolor*, *Hermann's* *Phoca albiventer* ²⁾ im trächtigen Zustande. Am 4ten Julius fand man bei ihm einen todten Fötus, nachdem er schon am Abend vorher Zeichen eines schweren Uebelbefindens gegeben hatte.

Bei der Untersuchung fand ich die Hüllen im besten Zustande, und beschreibe diese hier, nicht sowohl um *Dütrochet's* und *Cuvier's* ³⁾ Beobachtungen und Bemerkungen etwas zuzufügen, als die Geschichte dieser Theile aus einem Thiere zu liefern, von dem sie, meines Wissens, noch nicht vollständig bekannt sind.

Vorher wurden die Gefäße eingespritzt, dann die Hüllen durch die Oeffnung, durch welche der Fötus ausgetreten war, mit Wasser angefüllt und das Ganze unter Wasser untersucht.

Die Gestalt des Ganzen ist eiförmig, zugespitzt, gegen die Spitze etwas gekrümmt, die ganze Länge beträgt 2' 5", der Umfang in der größten Breite 2' 2" 6".

Nach den Arbeiten der größten ältern und neuern Anatomen nimmt man jetzt sehr allgemein an, daß das Ei der Säugethiere aus folgenden Theilen besteht: 1) der flockigen, *Hunter's*chen hinfalligen, ungeschlagenen Haut; 2) einem oder mehrern Gefäßkörpern, die an der äußern Oberfläche des Eies hervorragen und es mit der innern Gebärmutterfläche verbinden, und nach Beschaffenheit ihrer Zahl und Gestalt, Mutterkuchen, Kotyledonen, Zotten oder Höckerchen genannt werden; 3) einer, unter der hinfalligen Haut liegenden, allgemeinen Hülle, dem

1) *Shaw General Zoology*. T. 1. part. 2. T. 70.

2) *Beschäftigungen der Berlin'schen Gesellschaft naturforschender Freunde*. V. IV. pag. 310. Tab. 44.

3) S. die obigen Aufsätze.